

Mein Name ist Ingolf Scholler. Ich wohne in der Clara-Zetkin-Siedlung, Fichtestr.5. In den Planfeststellungsunterlagen des LS wird die erhebliche Verschlechterung der Lärmsituation in der Clara-Zetkin-Siedlung und dem benachbarten Naherholungsgebiet nicht erkannt bzw. negiert. Die Bürger haben sich bewusst für diese ruhige Randlage entschieden und dafür negative Begleiterscheinungen der Infrastruktur (mangelnde Busverbindung, fehlende Einkaufsmöglichkeiten, medizinische Versorgung, Kita, Schule) in Kauf genommen. Durch den beabsichtigten Bau der B167n erfolgt eine wesentliche Verschlechterung der Wohn- und Lebensqualität durch Lärmbelastung.

Es muss positiv hervorgehoben werden, dass die Stadt Eberswalde die Forderungen der Siedler nach Lärmschutzmassnahmen aktiv unterstützt. In der Stellungnahme der Stadt Eberswalde zur Planfeststellung werden einige Maßnahmen vorgeschlagen. Die Forderung nach einem zusätzlichen Fledermausfangzaun als vorgeschlagene Lärmschutzmaßnahme ist unverständlich. Die genannten Forderungen sollten durch Folgendes ergänzt werden:

Einsatz eines kostenneutralen, lärmindernden Straßenbelags mit einer Minderung von ca. 5dB(A), z. B. DSH-V05. Dieser Belag mindert auch die Verkehrsgeräusche von Lkws und stellt den Stand der Technik dar. Weiterhin sollte der gegenüber dem Wohngebiet geplante Überholstreifen entfallen. Durch Beschleunigungsgeräusche wird mehr Lärm erzeugt.

Unter der Überschrift „Verbesserung der Verkehrssicherheit“ wird in der Stellungnahme der Stadt Eberswalde aufgeführt, dass eine Verlagerung der aus Westen kommenden Verkehrsströme auf die B167n positive Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit des städtischen Verkehrsnetzes nach sich ziehen kann. Der Nachweis bzgl. der Reduzierung des Binnen-, Quell- und Zielverkehrs sollte jedoch erbracht werden. Ich bin der Ansicht, dass dieser Nachweis schwierig ist. Er könnte die beabsichtigte wesentliche Entlastung für die B167 belegen. Allerdings nimmt die Schwere von Unfällen auf Ortsumgehungen zu.

Ich bezweifle, dass die prognostizierten Belegungszahlen für die B167n realistisch sind.

Vielmehr sollen geschönte Belegungszahlen der Verkehrsmenge den Bau der Straße rechtfertigen. Untersuchungen des UBA und des BMVBS an bestehenden Ortsumgehungen beweisen, dass die erhoffte wesentliche Entlastung aufgrund des anhaltenden Binnen-, Quell- und Zielverkehrs nicht stattfindet. Nach Aussage von Herrn Kühne, Fachberater der Deutschen Gesellschaft für Akustik, Arbeitsring Lärm, erfolgt für die Anwohner an der B167 nur eine relativ geringe Minderung der Lärmbelastung von ca. 3dB(A). Vorwiegend durch die Umleitung von Schwerlastverkehrsanteilen werden anstatt ca. 70dB(A), ca. 67dB(A) vorhergesagt, d.h. es bleibt viel zu laut.

Gegenüber der Clara-Zetkin-Siedlung erfolgen umfangreiche Holzfällungen. Die berechneten Feinstaubemissionen liegen deutlich über den von der WHO empfohlenen Grenzwerten, die in den Luftgüte-Richtlinien festgelegt sind und stellen eine Gesundheitsgefährdung dar. Die Kompensationsmaßnahmen wirken nicht vor Ort, sondern sind z. T. weit entfernt vorgesehen.

Der Straßenbau wird für den 13km langen Streckenabschnitt mit 19 Brücken, die gewartet werden müssen, voraussichtlich 54 Mio. Euro kosten. Ich halte den Bau und die beabsichtigte Entlastung der B167 aufgrund unrealistischer Belegungsprognosen für fragwürdig. Die B167 wird in kommunalen Besitz übergehen und ein teurer Pflegefall werden.

Danke für die Aufmerksamkeit.